



**SC Brühl 06/45 e.V.**

Liebe Fußballkinder, liebe Eltern,

Der SV Grün Weiss Brauweiler hat auf seiner Homepage ein „Grundgesetz“ veröffentlicht, welches wir sehr gut fanden. Wir haben deshalb angefragt, ob wir dieses mit geringen Modifikationen als eigenen Leitfaden übernehmen dürfen. Der Jugendvorstand des SV Grün Weiss Brauweiler hat diesem zugestimmt, wofür wir uns bedanken.

Auf diese Weise ist der „Brühler Leitfaden“ entstanden, indem wir nicht die Fußballregeln erläutern, sondern das Miteinander klären wollen. Es geht also um Verhaltensregeln, für Trainer, Spieler, Eltern und Zuschauer. Wir fühlen uns als Verein diesen Regeln verpflichtet und möchten diese auch den Eltern, Spielern und Zuschauern empfehlen.

Wie verhalte ich mich richtig gegenüber Trainern, Eltern und Mitspielern?  
Was muss ich tun, wenn ich mal nicht kommen kann?  
Wie werden Mannschaften zusammengestellt?

Diese und andere Fragen sollen mit dem „Brühler Leitfaden“ beantwortet werden, damit sich Trainer, Kinder und Eltern daran orientieren können. Kinder können Regeln nur respektieren, wenn auch die Eltern dabei helfen und Vorbild sind. Deswegen und weil auch ein paar Regeln die Eltern direkt betreffen, wendet sich der „Brühler Leitfaden“ insbesondere an die Eltern.

Warum überhaupt Regeln?

In unserem Verein spielen über 300 Personen Fußball und Fußball ist eine Mannschaftssportart. Ein Miteinander kann leider nicht ohne Regeln auskommen. Spaß und Erfolg haben wir nur, wenn bei allem Einsatz und Eifer alle aufeinander Rücksicht nehmen.

Viele Grüße  
Der Jugendvorstand



**Regel 1:**

Trainer und Betreuer sind die „Köpfe“ der Mannschaft. Sie planen und bestimmen in Absprache mit dem Jugendvorstand und den Trainern und Betreuern der anderen Jugendmannschaften am Ende der Saison die Mannschaftszuordnungen der neuen Saison. Während der Saison ist der Trainer für die sportliche Konzeption, die (An)Leitung und die Mannschaftsaufstellung verantwortlich. Das gilt insbesondere für taktische Anweisungen.

**Hinweis für die Eltern:**

Es gibt kaum etwas Schwierigeres als „los zu lassen“ und einem Anderen die Zuständigkeit zur Anleitung des eigenen Kindes zu überlassen. Das gilt natürlich auch und gerade bei einem so emotional besetzten Thema wie Fußball. Aber: Wir bemühen uns, kompetente und verantwortungsbewusste Trainer zu engagieren. Diese Trainer sollten auch Zeit und Gelegenheit erhalten, ihre Vorstellungen umzusetzen. Diese Vorstellungen sind in aller Regel mit dem Vorstand und den Betreuern im Voraus abgeklärt. Der SC Brühl orientiert sich hierbei an den Leitlinien des Deutschen Fußballbundes, wie sie in den Trainerlehrgängen und den Fortbildungen vermittelt werden.

Insbesondere während der Spiele neigen wir Erwachsenen dazu, (gut gemeinte) taktische Anweisungen zu geben. Das ist und bleibt jedoch Job der Trainer. Wenn Ihr der Meinung seid, Euer Kind ist falsch eingesetzt, falsche (zu wenige) Anweisungen bekommt oder etwas anderes nicht ganz richtig läuft, dann wendet Euch an den Betreuer oder Trainer. Der reagiert entweder auf diese Kritik mit anderem Verhalten oder er erklärt Euch sein Konzept, welches seinem Verhalten zu Grunde liegt. Grundsätzlich ist es hilfreich, wenn Eltern dem Kind gegenüber die Entscheidungen des Trainers positiv vertreten. Ein Hinweis sei zudem erlaubt: Gerade das Verhalten einzelner Eltern veranlasste den Fußballverband in der Fair-Play Liga der F-Jugend, „Fanzonen“ für die Zuschauer einzuführen.

**Regel 2:**

Bis einschließlich E-Jugend sollen, soweit möglich, die Mannschaften grundsätzlich jahrgangsbezogen gebildet werden. Ab der D-Jugend werden dann die ersten Mannschaften grundsätzlich leistungsbezogen gebildet. „Grundsätzlich“ bedeutet, dass im Einzelfall begründete Ausnahmen möglich bleiben.

**Hinweis für die Eltern:**

Jedes Jahr tauchen erfahrungsgemäß die gleichen Probleme auf: Die einen Kinder (oder ihre Eltern) wollen unbedingt dieselbe Mannschaft wieder haben, die anderen sind bereit, die Truppe zu wechseln. Die Interessenlagen sind naturgemäß sehr individuell und es ist kaum möglich, eine abstrakte Regel aufzustellen, die allen Situationen gerecht wird.



## SC Brühl 06/45 e.V.

Mit unserem Konzept (bis E jahrgangsbezogen, ab dann leistungsorientiert) meinen wir aber, das System des Deutschen Fußballbundes widerzuspiegeln und uns auch im Gleichtakt mit der schulischen Entwicklung (Grundschule/weiterführende Schule) zu bewegen. Auch der Fußballkreis Rhein-Erft teilt die Mannschaften bis zur E-Jugend nach Jahrgängen ein und beginnt ab der D-Jugend mit der besonderen Leistungsförderung.

Deswegen wollen wir versuchen, die „Truppen“ bis einschließlich E-Jugend ohne allzu große Trainer- und Spielerwechsel zusammen zu halten, um dann mit dem Schritt auf das 11er-Feld neu zu mischen. Die Betreuer sind dabei in Ergänzung zu den Trainern für uns ganz wichtige Ansprechpartner, weil sie häufig die langjährigen Konstanten der Mannschaften sind und über ein dementsprechendes Hintergrundwissen verfügen. Um begründeten Einzelfällen gerecht werden zu können, wollen wir diese Regel nicht starr halten.

### Regel 3:

Wir sind ein Team und spielen miteinander. Schlagen, Spucken, Beleidigen, Vorfuschen oder gar gezielt andere Kinder Ausgrenzen akzeptieren wir im Verein nicht! Wenn Streit entsteht, lautet der Königsweg, dass die Beteiligten das Problem im Gespräch klären. Das geht natürlich nicht immer; dann sollen die Trainer oder Betreuer schlichten oder regeln helfen. Es ist keine Petze, wenn sich die Kinder oder Eltern mit ihren Problemen an die Zuständigen wenden.

### Hinweis für die Eltern:

„Friede, Freude, Eierkuchen“, das gibt es auch unter Fußballern nicht. Streiten gehört in jeder sozialen Gruppe dazu. Die Trainer sollen und wollen erst eingreifen, wenn die Spieler den Streit nicht allein in angemessener Art und Weise geregelt bekommen. Sie versuchen dann zu vermitteln und zu schlichten. Wer aber andere schlägt oder beleidigt, muss damit rechnen, zeitweise und im Extremfall auch dauerhaft vom Trainings- und Spielbetrieb ausgeschlossen zu werden. Wenn Euch eine Maßnahme nicht gefällt oder Ihr Disziplinedefizite oder gar Mobbingversuche wahrnehmt, könnt Ihr Euch gerne an die Trainer, Betreuer oder den Vorstand wenden. Es liegt im Interesse aller, schnell und angemessen auf erkannte Probleme zu reagieren.

### Regel 4:

Wir wollen fair spielen und nicht absichtlich foulen oder „Schwalben“ produzieren. Passiert trotzdem ein Foul, ist dieses kein Grund zur Panik! Der Verursacher entschuldigt sich kurz beim Gefoulten und spielt weiter.



## SC Brühl 06/45 e.V.

Hinweis für die Eltern und Zuschauer:

Jugendfußball soll fair sein. Das wollen die Trainer den Kindern vermitteln. Wenn ein Foul passiert, sollen sich die Kinder kurz entschuldigen. Dann ist aber auch gut. Leider passiert es manchmal, dass die Kinder nach einem Foul von Eltern und Trainern der gegnerischen Mannschaft angegangen werden. Das sollten wir für uns vermeiden. Wenn es die Anderen tun, sollten wir es den Betreuern bzw. den Trainern überlassen, darauf zu reagieren.

Regel 5:

Wir sind eine Mannschaft. Wir gewinnen zusammen und wir verlieren zusammen. Helft Euch und macht Euch gegenseitig Mut, wenn's mal nicht so klappt. Das ist Teamgeist.

Hinweis für die Eltern:

Auch Eltern, Trainer und Betreuer können viel zum Teamgeist einer Mannschaft beitragen, indem nicht das einzelne Kind herausgehoben wird, sondern immer die Leistung der gesamten Mannschaft. Natürlich können manche Kinder besser, manche weniger gut mit dem Ball umgehen. Die „Besseren“ sind da gefordert, den anderen auch mal zu helfen und Mut zu machen.

Wichtig für den Teamgeist sind auch Feiern, Turniere und sonstigen Veranstaltungen. Daran sollen alle Kinder teilhaben. Die Eltern sind aufgerufen, die Kinder und den Verein aktiv durch rege Mithilfe zu unterstützen.

Regel 6:

Wir akzeptieren die Entscheidungen des Schiedsrichters ohne Meckern. Insbesondere kassieren wir keine Verwarnung oder gar rote Karte für ungebührliches Verhalten. Sollte das doch einmal vorkommen, geht der daraus folgende (finanzielle) Schaden zu Lasten der Ausgaben der Mannschaft.

Hinweis an Alle:

Wegen übertriebener Beschwerden, Beleidigungen oder gar wegen Tätlichkeiten vom Platz gestellt zu werden, gehört mit zu den größeren Peinlichkeiten im (Fußball-) Leben und kostet Geld. Deswegen ist es wichtig, darauf zu achten, dass sich Trainer, Betreuer, Zuschauer und Eltern vernünftig verhalten und die Kinder dieses Verhalten übernehmen.

Bitte beachtet, dass Schiedsrichter auch „nur Menschen“ und deshalb fehlbar sind. Diese Fehler gleichen sich aber über die Saison regelmäßig aus. Uns fällt immer wieder auf, dass Trainer, Betreuer und Eltern nach Niederlagen den Schiedsrichter kritisieren, aber eigene Fehler (welche in der Regel für die Niederlage verantwortlich sind) nicht sehen. Denkt zudem daran: Ohne die Unparteiischen wäre kein Spiel möglich.



**Regel 7:**

Fußball soll allen Beteiligten Spaß machen. Zwar macht erfolgreicher Fußball mehr Spaß, doch Erfolg ist nicht der alles bestimmende Faktor. Wenn wir verlieren, ist es wichtig, die eigene Leistung und die der Mannschaft klar und kritisch zu reflektieren, doch es sollte nicht gemeckert werden.

**Hinweis für die Eltern:**

Vom Spielfeldrand aus sollte kein Druck auf die Kinder ausgeübt werden und insbesondere sollten negative Kommentare unterbleiben. Den Kindern soll frühzeitig vermittelt werden, dass angemessene Kritik akzeptabel ist. Insbesondere sollen die Kinder lernen, dass die Kritik anderer immer voraussetzt, sich auch mit der eigenen Leistung kritisch auseinandersetzen.

**Regel 8:**

Wenn ein Kind nicht zum Training oder zum Spiel kommen kann, geben die Eltern oder das Kind dies dem Trainer oder Betreuer frühzeitig bekannt. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass alle – wenn keine Verhinderung vorliegt – pünktlich zum Training und zum Spiel kommen.

**Hinweis für die Eltern:**

Es ist auffällig, dass (insbesondere bei schlechtem Wetter) die Kinder eine Stunde vor dem Training erkranken oder nach dem Training wegen diverser Gründe entschuldigt werden.

Sie wünschen, dass wir für die Kinder ein gutes, abwechslungsreiches Training gestalten. Hierfür ist es aber notwendig, dass die Kinder (Eltern) frühzeitig absagen. Für die Planung der Trainingseinheiten müssen die Trainer wissen, wie viele Spieler tatsächlich kommen. Es ist frustrierend und ärgerlich, wenn die Trainer für 20 Spieler geplant haben, aber nur 8 kommen bzw. umgekehrt.

Wenn ein Kind zum Spiel verhindert ist, gilt dasselbe. Es gibt für einen Trainer nichts unangenehmeres, als einem Spieler (Kind), welches spielen möchte, abzusagen. Die Trainer können ein anderes Kind zum Spiel einladen, wenn sie frühzeitig wissen, dass ein Kind verhindert ist.

Wir bitten deshalb: Ruft rechtzeitig bei Euren Trainern oder Betreuern an, wenn Ihr nicht könnt.

Pünktliches Erscheinen erleichtert den Trainingsablauf. Trainingseinheiten müssen unterbrochen werden, um den/die verspäteten Kinder in das Training zu integrieren. Verspätungen stören die Konzentration und sind unfair gegenüber den anderen Kindern.



## SC Brühl 06/45 e.V.

Ein Hinweis: Wir belohnen Trainingsfleiß. Wer häufiger beim Training erscheint, spielt auch häufiger als derjenige, der selten kommt. Wer, was noch schlimmer ist, unentschuldig bei Spielen fehlt, muss sich aus obigen Gründen nicht wundern, wenn er bei den nächsten Spielen nicht berücksichtigt wird.

### Regel 9:

Achtet darauf, dass Ihr richtig angezogen seid. Schienbeinschoner nicht vergessen und die Fußballschuhe sollten immer mit einem Doppelknoten fest zugebunden sein. Trinkflaschen (Plastik!) sollten am Trainingsplatz bereit liegen.

### Hinweis für die Eltern:

Eine ordentliche Fußballkleidung, insbesondere Schienbeinschoner, schützen vor Schmerzen und Verletzungen. Trinken ist im Training ungemein wichtig. Deshalb legen wir zwischen den Einheiten kleine Trinkpausen ein. Damit die Trainer die Kinder danach nicht immer wieder neu einfangen müssen, wäre es sinnvoll, die Trinkflaschen (kein Glas!) mit auf den Trainingsplatz zu nehmen. Ständig aufgehende Fußballschuhe stellen eine Unfallgefahr dar und sind (bei den kleineren Kindern) für die Trainer einfach lästig.

### Regel 10:

Wenn Euch beim Training oder vor dem Spiel etwas erklärt wird, dann schaut den Trainer an, seid mucksmäuschenstill, spitzt die Ohren und passt auf. Je leiser und aufmerksamer Ihr seid, desto schneller könnt Ihr danach mit dem Fußball los legen.

### Hinweis für die Eltern:

Beim Fußball wollen und sollen sich die Kinder austoben und auspowern. Dazwischen ist aber auch mal Ruhe und Konzentration gefragt, vor allem, wenn eine Trainingsübung erklärt oder die Teamaufstellung bekannt gegeben wird. Unsere Trainer versuchen das auch möglichst kurz und kindgerecht zu erledigen. Kinder, die sich nicht daran halten, bekommen einen deutlichen Hinweis. Zeigt das keine Wirkung, gibt es eine kurze Auszeit auf der Bank zum Nachdenken.

### Regel 11:

Es gibt kein schlechtes Wetter. Es gibt nur schlechte Kleidung. Ein bisschen Regen ist noch kein Grund, dem Training fern zu bleiben. Wenn Zweifel bestehen, ob ein Training aufgrund des Wetters stattfindet oder nicht, bitte vorher bei einem der Trainer oder Betreuer anrufen oder auf unsere Homepage schauen.



## SC Brühl 06/45 e.V.

Hinweis für die Eltern:

Fußballer nennen Regen auch „Fritz-Walter-Wetter“, denn auch bei so einem Wetter lassen sich Weltmeisterschaften gewinnen. Wenn es zu heftig wird, besonders aber wenn ein Gewitter aufzieht, werden wir natürlich das Training unter- oder sogar abbrechen.

Regel 12:

Wir benötigen Mithilfe.

Hinweis an Alle:

Die Spielfelder müssen markiert werden. Die Trikots müssen gewaschen werden. Die jüngeren Jahrgänge spielen auf kleine Tore, welche aufgestellt und wieder weggebracht werden müssen. Sowohl vor und nach den Spielen, als auch vor und nach den Trainingseinheiten muss Auf- und Abbauarbeit geleistet werden. Hierzu gehört auch der Fahrdienst der Eltern zu Auswärtsspielen. Es ist wirklich kein Akt, den Trainern und Betreuern hierbei zu helfen.

Mithilfe ist in allen Jugendmannschaften nötig. Zwar können die älteren Kinder die Trainer bei der Auf- und Abbauarbeit unterstützen, doch die Erfahrungen zeigen, dass dann oft der Fahrdienst zu Auswärtsspielen ein Problem wird. Erst ab der A-Jugend entspannt sich die Situation, da die Kinder selbst einen Führerschein haben. Wir benötigen die Mithilfe der Eltern, um zu den Spielorten zu gelangen.

Eine zusätzliche Hilfe ist die Unterstützung des Caterings bei den Heimspielen und die Mithilfe bei Turnieren. Der SC Brühl ist gewillt, allen Spielern bestmögliche Trainingsbedingungen zu garantieren, doch das kostet leider auch Geld. Durch die Turniere und das Catering des Fördervereins gelingt es uns, die Beiträge niedrig zu halten, doch auch dieses ist nur mit Ihrer Hilfe möglich.

In diesem Zusammenhang noch zwei Worte an die Eltern zum Schluss:

Unsere Trainer sind auch nur Menschen und fehlbar. Sie engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Bevor Sie beginnen, die Trainer oder Betreuer zu kritisieren, reden Sie mit ihnen. Ferner sollten Sie sich immer fragen, ob und inwieweit Sie den Trainer unterstützen können. Bitte denken Sie daran: Kritisieren ist erheblich einfacher, als besser machen. Wir laden Sie ein, uns zu unterstützen.



## **SC Brühl 06/45 e.V.**

Bitte achtet mit darauf, dass das städtische und Brühler Eigentum erhalten bleibt. Verlorene Bälle oder Trikots, gebügelte Trikots (Beflockung weg), ständig in der Freizeit getragene Trikots, die ihre Farbe verlieren, müssen ersetzt werden und kosten Geld. Mit ein bisschen Aufpassen und Ansprache können die Eltern dazu beitragen, die Ressourcen zu erhalten.

Wenn wir alle gemeinsam auf den Erhalt unserer Werte (materielle und immaterielle) achten, werden wir unsere Kinder und unseren Verein weiter bringen.